

Reise nach Tilsit (Sowjetsk)

Vom 14. bis 17. Oktober konnte eine Delegation vom LAFIM-Mitarbeitern die Partnerregion in Tilsit besuchen. Es war bereits zum sechsten Mal, dass diese Besuche statt fanden. Nach anstrengender Nachtfahrt, die Abfahrt war 23.00 Uhr in Potsdam, kamen wir vier Kollegen gegen 17.00 Uhr in der Stadt an der Memel erschöpft an.

Trotzdem ließen wir es uns nicht nehmen, einen Rundgang durch die Stadt zu machen. Die Eindrücke waren sehr einprägsam. Neben vielem, was in den Jahren des Sozialismus zerfallen ist, waren doch auch schon einige schöne Symbole des Wiederaufbaus zu finden. Als bestes Beispiel ist hier die Luisenbrücke zu nennen, die sehr schön restauriert erscheint. Leider kann sie als neue Außengrenze zwischen Russland und der europäischen Gemeinschaft nur mit Visum begangen werden. So haben wir sie nur von der russischen Seite aus angesehen.

Barbara Weigel und Johannes Fritzscha, die beide schon vorher Hilfstransporte begleitet hatten, machten uns beiden Erstreisenden, Claudia Harlos und Gottfried Schmidt, auf viele kleine Fortschritte in der Entwicklung aufmerksam.

Es wurde vereinbart, im nächsten Jahr einen Mitarbeiteraustausch zu beginnen, der dem direkten Austausch zwischen zwei sehr unterschiedlichen Systemen dienen soll. Mitgebrachte Hilfsgüter und Geschenke konnten direkt übergeben werden. Ein größerer Transport von Hilfsgütern war gerade überbracht worden.



Am Nachmittag konnten wir dann das Kinderheim besuchen. Dort wurde uns gezeigt, wo die Schwerpunkte in der künftigen Entwicklung liegen sollen. Mit Hilfe des LAFIM-Projektes konnte im Haus schon sehr viel umgestaltet werden. Jetzt wird noch besondere Hilfe bei der Gestaltung der Außen- und Spielanlage benötigt. Eine Geldspende und Hilfsgüter im Namen aller LAFIM-Mitarbeiter konnte überreicht werden.

Am Abend haben wir uns noch mal mit allen Verantwortlichen der besuchten Einrichtungen zum gemütlichen Beisammensein getroffen. In gelöster Atmosphäre konnten wir den Besuch so gut ausklingen lassen. Die Rückreise war noch mal richtig anstrengend, aber alle Reisenden haben sich gut verstanden und die Aufgabe des Fahrens geteilt. So konnten wir Sonntag Nacht wieder heil in der Heimat ankommen.

Mein persönlicher Eindruck ist, dass die Hilfen für diese Einrichtungen wichtig und sinnvoll sind. Es ist eine gute Entwicklung in Gang gekommen, die es weiter zu fördern gilt. Eine rege Beteiligung vieler Mitarbeiter an den Spendenaktionen des LAFIM ermöglicht, dass auch aus kleine Einzelspenden eine große und wichtige Aktion möglich wird.

Gottfried Schmidt, Templin



Am nächsten Tag waren die offiziellen Besuchstermine vereinbart. Am Vormittag besuchten wir das erste unserer Hilfsprojekte, das Altenpflegeheim. Wir wurden sehr herzlich und als Freunde begrüßt. Bei einem Rundgang wurde uns gezeigt, wie viele Gutes Dank des Hilfsprojektes der LAFIM-Mitarbeiter bereits umgesetzt werden konnte. Hierbei konnte Claudia Harlos als Köchin aus Ketzin ihr besonderes Augenmerk auf Entwicklungen und Bedarfe im Küchenbereich legen. Gottfried Schmidt als Pflegefachkraft hat sich besonders auf die Entwicklungsmöglichkeiten im Pflegebereich konzentriert.

Spendenkonto: Entscheiden Sie bitte mit dem Sichtwort „Chanka“ oder „Tilsit“, welchem Projekt Sie Ihre Spende zukommen lassen möchten

Kto.-Nr. 123455

BLZ 350 601 90

KD-Bank Duisburg

LAFIM
Landesausschuss für Innere Mission

Impressum:

Herausgeber: Geschäftsstelle LAFIM
Berliner Str. 148, 14467 Potsdam

Redaktion: Horst Gürtler, v.i.S.d.P.
Satz und Druck: Kathrin Scheinemann
102004620

SPENDENAKTION

LAFIM
Landesausschuss für Innere Mission

DER MITARBEITENDEN DES LAFIM 03/2004

Potsdam, im Oktober 2004

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
liebe Freunde unserer Spendenprojekte,

von zwei Reisen ist in diesem Spendenblatt die Rede. Vier Mitarbeitende des LAFIM sind gerade aus Tilsit zurückgekehrt.

Vier tatkräftige Frauen aus LAFIM-Einrichtungen werden am 1. November 2004 zu einer Reise in das Gebiet Chanka aufbrechen.

Von beiden Reisen wird es ausführliche Berichte und Fotos im nächsten Spendenblatt geben.

Viele Grüße aus Potsdam

Horst Gürtler
Öffentlichkeitsarbeit

Angelika Spiekermann
Gesamtmitarbeitervertretung

Spendenstand per 21. Oktober 2004

Tilsit	12.932,44 Euro
Chanka	5.954,07 Euro

Informationen zum Hilfsprojekt Chanka

Wie vielfältig, spannend und aufregend es ist, sich mit Äthiopien insgesamt zu beschäftigen, durfte ich Mitte September wieder erfahren. Ich nahm teil an einer internationalen Konsultation in Lutherstadt Wittenberg, die sich mit dem Leben und dem Erbe von Pastor Gudina Tumsa, dem ersten Generalsekretär der Äthiopischen Evangelischen Mekane Yesus Kirche, beschäftigte. Pastor Gudina, der im Dienst seiner Kirche und - und das machte ihn unter der diktatorischen sozialistischen Regierung besonders angreifbar - seines Volkes Gottes Wort und Willen verkündigte und danach lebte, wurde vor 25 Jahren im Regierungspalast ermordet und verscharrt.

Nachstehend abgedruckter Artikel ist spannend und aufschlussreich. Sie werden das bestätigen, wenn Sie ihn gelesen haben.

Wenn Sie dieses Info-Blatt in Händen halten, werden, so Gott will, Christiane Zimmermann aus Teltow, Sigrid Schwarz aus Welzow, Elke Heyne aus Potsdam und ich aus der Geschäftsstelle in Äthiopien sein.

Wir wollen zuerst zwei Tage in der Hauptstadt Addis Abeba sein, um uns an das Klima und die vielen neuen Eindrücke zu gewöhnen sowie uns Projekte der Gudina Tumsa Stiftung anschauen. Dann machen wir uns mit dem Auto auf die zweitägige Reise nach Dembi Dollo in den Westen des Landes, wo wir Quartier im Gästehaus der Western Wollega Bethel



Synode, die unsere Gastgeber sein werden, beziehen werden. Unterwegs besuchen wir ein Krankenhaus und eine andere Synode. Von Dembi Dollo aus wollen wir dann nach Chanka, Mugi und Lalo Kile fahren, um unsere Spendenprojekte (Wasserstellen, Schulen, Kindergärten) zu besuchen. Wir werden auch in Gebiete fahren, in die die Flüchtlinge vor gut einem Jahr aus dem Osten des Landes umgesiedelt wurden. Zum Programm gehören

außerdem Besuche von Gottesdiensten, Krankenstationen, Märkten, Kaffeeplantagen und vielen Menschen an verschiedenen Orten, um Einblicke in das tägliche Leben in dieser so ganz anderen Kultur zu bekommen.

Im nächsten Infoblatt können Sie mehr über das Lesen, was die LAFIM-Reisegruppe bei ihrem Besuch in Äthiopien/Chanka vom 01.-20.11.2004 erlebte.

Angelika Spiekermann